



Kleiner Gottesdienst zum Sonntag Kantate, 10.5., von Vikar Tobias Lorenz

- **10 Uhr Glockengeläut der Kirche Biestow, Entzünden der Kerzen**
(35 Personen dürfen auch in die Kirche kommen)

„Singet dem Herrn ein neues Lied“. Kantate – Singet. So ist der heutige Sonntag nach dem ersten lateinischen Wort von Psalm 98 benannt. Ein fröhliches und jubelndes Frühlingslied.

In unseren Jonah-Andachten singen wir täglich von zu Hause in unsere Nachbarschaft hinaus. Wir singen von unseren Balkonen, Terrassen aus oder über Fensterbänke hinweg. Lassen Sie uns heute besonders achtsam auf die Töne, Melodien und Rhythmen achten – in Texten wie in Liedern.

Unser Singen, Beten und Lesen geschehe im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

- **2. Palm 98**
1 Singet dem HERRN ein neues Lied,

denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

2 Der HERR lässt sein Heil verkündigen;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

3 Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

4 Jauchzet dem HERRN, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

5 Lobet den HERRN mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

6 Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem HERRN, dem König!

7 Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

8 Die Ströme sollen in die Hände klatschen,
und alle Berge seien fröhlich

9 vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.
Amen.

- **3. Lied „Ich sing dir mein Lied“**

versammelt war, opferten Schafe und Rinder, so viel, dass es niemand zählen noch berechnen konnte.

7 So brachten die Priester die Lade des Bundes des HERRN an ihre Stätte, in den innersten Raum des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim, 8 dass die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über die Stätte der Lade. Und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. 9 Die Stangen aber waren so lang, dass man ihre Enden vor dem Allerheiligsten sah, aber von außen sah man sie nicht. Und sie war dort bis auf diesen Tag. 10 Und es war nichts in der Lade außer den zwei Tafeln, die Mose am Horeb hineingelegt hatte, die Tafeln des Bundes, den der HERR mit Israel geschlossen hatte, als sie aus Ägypten zogen.

11 Und die Priester gingen heraus aus dem Heiligtum – denn alle Priester, die sich eingefunden hatten, hatten sich geheiligt, ohne dass man auf die Abteilungen geachtet hätte –, 12 und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen. 13 Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des HERRN, 14 sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

- **5. Impuls zum biblischen Text**

Liebe Gemeinde,

der Tempelbau ist vollendet und mit König Salomo versammeln sich alle – die ganze Gemeinde Israels. Es ist ein prächtiger Bau und ein prächtiges Fest. Ich stelle mir ein buntes Treiben vor. Mitwirkende und Schaulustige haben sich gleichermaßen schön gemacht für diesen Tag, die besten und buntesten Kleider aus dem Schrank geholt. Auf den Straßen stehen Händler, die die

Menschenmassen mit dem Nötigsten versorgen an Getränken und Essen. Es liegt ein großer Jubel in der Luft. Endlich ist sie wieder da: Eine sichtbare Verbindung zur Quelle und Schöpferkraft des Lebens. Der Tempel, Wohnung Gottes, verdichtete und sichtbare Spur des Heiligen.

Salomo sieht von seinem Thron aus allem gütig zu. War er schon einmal so selig gewesen? So glücklich nach einem großen Bauprojekt? Seine Gedanken spinnen sich in seinem Inneren weiter zu immer größeren Netzen, während vor ihm die Priester die Lade des Bundes an ihre Stätte bringen. Der Bund Gottes mit Israel. So viele Bilder werden in ihm wachgerufen. Es sind Bilder, die er aus Geschichten kennt, die die Priester von alten, staubigen Schriftrollen ablesen und Geschichten, die die Alten am Lagerfeuer schon über viele hundert Jahre in der einen oder anderen Art erzählt haben. Manchmal lustiger, manchmal trauriger oder nachdenklicher. Geschichten vom Regenbogen nach der großen Flut, der Himmel und Erde verbindet. Geschichten vom Segen, der so reich ist, wie die Anzahl der Sterne am Himmel über Abraham. Geschichten von Gott als Hüter Israels, der am Horeb in steinernen Tafeln dafür sorgt, dass ein gutes Miteinander in Israel möglich ist.

Und dann dieses Wunder. Es fühlt sich an wie ein Kribbeln in Salomos Körper. Gemeinsam singen sie: „Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig“. In einem Moment ist alles erfüllt von etwas ganz anderem. Komisch, Salomo sieht, dass die Priester nicht mehr hinein können ins Allerheiligste. . Aber alle singen weiter. Die Priester, die Ältesten, die Mitwirkenden am Fest, die Schaulustigen, ja auch er selbst. Die Melodie reißt nicht ab. Sie erfüllt alle Anwesenden mit dem Gespür, dass jetzt und hier Abstand zu halten ist vom Heiligsten. Zugleich lässt sie ein Gefühl der Verbundenheit zwischen denen entstehen, die ihre Instrumente spielen und singen. Der Gesang und die Musik berühren die Herzen der Anwesenden, die in diesem Moment merken, dass Gott ihnen als Freundin gegenübersteht und sie in seine Arme schließt.

Ja, Salomo weiß, dass sie Gott nicht herbeisingen können, als wäre es Magie. Nein. Aber hier in dieser Melodie, in diesem gesungenen Lied ist etwas passiert. Salomo spürt etwas, was die Alten Herrlichkeit Gottes nannten und bis in ferne Zukunft so nennen werden.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.

- **6. Gebet mit Gebetsruf aus Psalm 118,25**

Wunderbarer Gott,
mit der ganzen Schöpfung singen wir dein Lob.
Du bist die Quelle des Lebens.
Wir bitten dich:
O Herr hilf!
O Herr, lass wohlgelingen!

Wunderbarer Gott,
du schenkst Mut, wo Furcht herrscht.
Wir danken dir für alle,
die gerade in diesen Tagen ihre Interessen zurückstellen und für andere
einstehen,
indem sie achtsam und bewusst Abstand wahren.
Wir denken an alle, die gerecht und barmherzig handeln.
Für sie bitten wir dich:
O Herr hilf!
O Herr, lass wohlgelingen!

Wunderbarer Gott,
du tröstest die Traurigen.
Wir loben dich und danken dir für alle,
die Kranken und Sterbenden beistehen.
Wir denken an die Kranken und Trauernden.
Für sie bitten wir dich:
O Herr hilf!
O Herr, lass wohlgelingen!

Wunderbarer Gott,

mit der ganzen Schöpfung singen wir dein Lob.

Du bist die Quelle des Lebens.

Sei uns Schutz und Schirm,

sei uns Hilfe und Stärke.

Mit allen, die zu uns gehören, bitten wir dich:

O Herr hilf!

O Herr, lass wohlgelingen!

Amen.

- **7. Vater unser**